

Geheimnisvolle Winzigkeiten

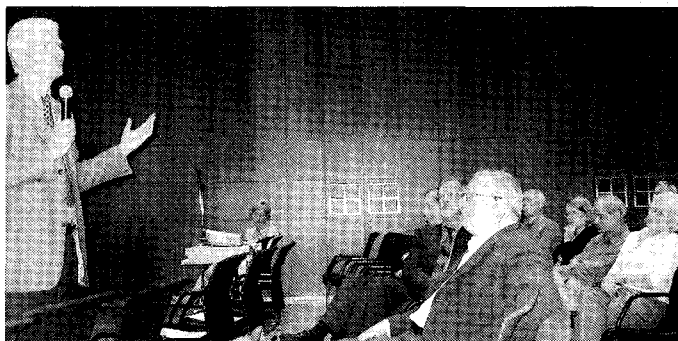
Prof. Siep über Ethik in der Nanobiotechnologie / Technikfolgenabschätzung gefordert

MÜNSTER • Obwohl die Nanotechnologie zu den wichtigsten Schlüsseltechnologien des 21. Jahrhunderts gehört, birgt sie für die meisten Menschen Geheimnisse, sind ihre Anwendungen und Auswirkungen oft unverständlich.

Durch das Vordringen in kaum vorstellbare winzigste Dimensionen werden bisher für unmöglich gehaltene Fortschritte in unterschiedlichen Lebensbereichen erwartet, insbesondere in der Nanobiotechnologie. Dies ist die Anwendung der Nanotechnologie in Lebenswissenschaften wie der Medizin.

Studie vorgestellt

Um dem Thema die „Aura des Geheimnisvollen“ zu nehmen und in der Öffentlichkeit Transparenz herzustellen, hielt am Donnerstagabend der Philosoph und Bioethiker Prof. Dr. Ludwig Siep einen Vortrag über „Ethische Dimensionen der Nanobiotechnologie.“



Prof. Ludwig Siep (l.) hielt einen spannenden Vortrag über die ethischen Dimensionen in der Nanobiotechnologie. MZ-Foto: Daschty

Er erläuterte greifbar und leicht verständlich die Ergebnisse einer Studie zu den ethischen Implikationen der Nanobiotechnologie, die in diesen Tagen im LIT-Verlag erscheint. Entstanden ist die Studie am Centrum für Bioethik der Uni Münster, dessen Vorstandssprecher Siep ist, und wurde in Auftrag gegeben vom Ethik-Ausschuss des größten europäischen Exzellenznetzwerks der Nanobiotechnologie „Nano2Life“. Dieses sei das erste Nanobio-

ethik-Board Europas und Münster falle so eine Vorreiterrolle zu, erklärte Dr. Klaus-Michael Weltring von Nano2Life.

Anwendungsgebiete der Nanobiotechnologie sind Implantate, Mikroskopie, Biomembranen. In Sonnencremes, Autoreifen oder Laserdruckern sind bereits heute Nanopartikel enthalten. Ethische Prinzipien, die für diesen Forschungsbereich Relevanz haben, seien die Vermeidung von Schaden für das mensch-

liche Wohlergehen, die Achtung der Rechte und die Förderung der Gerechtigkeit zwischen den Völkern, Stichwort teure Technologien nicht nur für die Erste Welt.

Anwendungen

Im Mittelpunkt der spannenden Erläuterungen Sieps standen zu erwartende negative und positive Auswirkungen der Nanobiotechnologie in einer nicht allzu fernen Zukunft. Eine verbesserte Diagnostik, zielsichere Arzneimittel oder Implantate, die ausgefallenen Körperfunktionen ersetzen, seien erstrebenswert, allerdings könne sich hieraus ein Gleichheitsproblem entwickeln. Denn wird der Mensch immer perfekter, ist er weniger auf Hilfe angewiesen, Fairness, Hilfsbereitschaft könnten abnehmen. Eine Technikfolgenabschätzung unter Berücksichtigung der ethischen, sozialen und rechtlichen Dimensionen müsse die Forschung und Entwicklung stets begleiten. ■ MDA